

Bericht aus der SPD-Fraktion im OGR Armsheim

Ein großes Thema, das uns seit einigen Jahren in Armsheim beschäftigt, ist die geplante Seniorenresidenz. Nach jahrelangen, zum Teil heftig und emotional geführten Diskussionen haben wir zusammen mit den anderen Fraktionen und der Verwaltung das Projekt einen großen und entscheidenden Schritt vorangebracht. In der letzten Sitzung des Ortsgemeinderates kurz vor Weihnachten wurde einstimmig beschlossen, zusammen mit KTB Projektentwicklungs-GmbH die Einrichtung, die neben der Seniorenresidenz auch ein separates Haus für betreutes Wohnen und Tagespflege umfasst, auf dem freien Gelände zwischen Sportplatz und Kunstschmiede Harbut zu bauen. Die Verwaltung wird nunmehr die Einzelheiten zur Erstellung des Bebauungsplanes und zur Erschließung mit der Verbandsgemeinde und der Firma KTB besprechen. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei den anderen Ratsfraktionen für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit. Wenn alles gut läuft, dürfte einem Baubeginn im nächsten Jahr nichts im Wege stehen.

Darüber hinaus wurde auf unsere Initiative und Anträge hin ein Grundsatzbeschluss zur Einführung wiederkehrender Beiträge gefasst. Wir sind schon seit vielen Jahren der Auffassung, dass das System der wiederkehrenden Beiträge das deutlich Gerechtere ist und wir damit den Zustand unserer Gemeindestraßen deutlich verbessern können.

Durch eine große Anfrage hinsichtlich der derzeitigen Situation in unseren Kindergärten und auch im Hinblick auf das neue Baugebiet ist klar geworden, dass es bald Handlungsbedarf geben wird und wir über eine Erweiterung der KITA nachdenken müssen. Entsprechende Gespräche werden nunmehr auch geführt.

Auch die fast 30 Jahre alte Ehrensatzung der Ortsgemeinde Armsheim wurde auf unseren Vorschlag hin neu gefasst. Nach Anregung der Verbandsgemeinde Wörrstadt hatten wir uns dafür eingesetzt, ein drittes Wahllokal in Armsheim einzurichten. Die Zahl der Wahlberechtigten in Armsheim ist vergleichsweise zu anderen Ortsgemeinden um ein Vielfaches höher. Dies hätte nicht nur eine Entlastung der Wahlhelfer zur Folge gehabt. Leider wurde dieser Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Im Rahmen des neuen Baugebietes hatten wir uns erhofft, ein Signal für den Klimawandel zu setzen und den Einsatz fossiler Brennstoffe zu unterzogen. Die entsprechende Beschlussvorlage der Verbandsgemeinde Wörrstadt wurde jedoch mehrheitlich abgelehnt. Da wir bereits in der letzten Wahlperiode die Weichen für eine Klimaneutralität gestellt haben, wäre der Abschluss von fossilen Brennstoffen im Bebauungsplan konsequenterweise der nächste, richtige Schritt gewesen, ein modernes Neubaugebiet mit einer klimaneutralen Wärmeversorgung anzubieten.

Im Übrigen haben wir in der letzten Wahlperiode unter Ortsbürgermeister Axel Spieckermann vieles auf den Weg gebracht, was jetzt dringend umgesetzt werden muss. Es gibt also noch viel zu tun. Beispielsweise ist hier der Ausbau von Fahrradwegen nach Flonheim und Wallerheim zu erwähen, für den wir uns seit vielen Jahren stark machen. Durch das aktuelle Förderprogramm des Bundes besteht nun auch eine realistische Chance, die Vorhaben zu realisieren. Einen entsprechenden Antrag haben wir in den Ortsgemeinderat eingebracht.

Auch weiterhin bieten wir ausdrücklich unsere Hilfe und Unterstützung an, zum Wohle der Ortsgemeinde Armsheim.

Bis dahin bleiben Sie Alle gesund!

Udo Mehrhoff-Ahles
Fraktionsvorsitzender

Armsheimer



ECHO

ZEITUNG DES SPD-ORTSVEREINS ARMSHEIM

Februar 2021

Auflage 1250 - V.I.S.D.P.: Christian Werke, Kurpälzer Weg 4, F. 55288 Armsheim - info@spd-armsheim.de - www.spd-armsheim.de

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

hinter uns liegt ein Jahr, das uns noch sehr lange in Erinnerung bleiben wird.

Die Corona-Pandemie hat unser gesamtes Leben durcheinandergebracht. Feste und Feiern konnten nicht stattfinden, Familienbesuche waren eingeschränkt, Versammlungen der Vereine mussten abgesagt und verschoben werden, auch unsere traditionelle Kerb und der Weihnachtsmarkt konnten nicht durchgeführt werden.

Es wird noch einige Zeit andauern, bis Normalität in unser Leben zurückkehren wird und wir in unseren gewohnten Tagesablauf übergehen können. Enorm wichtig ist es hierbei, die Zuversicht nicht zu verlieren. Gerade solche Nachrichten der letzten Tage und Wochen, wonach ein Impfstoff produziert wurde und dieser nunmehr auch nach und nach zur Verfügung gestellt wird, tun gut und sind Lichtblicke in einer für uns alle schwierigen Zeit.

Mit der Landtagswahl im März und der Bundestagswahl im Herbst steht uns 2021 ein Super-Wahljahr bevor. Für uns als Armsheimer SPD ist klar: Nach der am 14.03.2021 stattfindenden Landtagswahl wollen wir als SPD weiterhin das Land regieren. Zusammen mit unserer Ministerpräsidentin Malu Dreyer und unserem Abgeordneten Heiner Illing wollen wir die erfolgreiche Politik für alle Bürgerinnen und Bürgern in unserem Land und auch in unserer Gemeinde fortsetzen. Bitte gehen Sie zur Wahl und machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch; nutzen Sie insbesondere die Möglichkeit der Briefwahl. Bleiben Sie gesund!

Mit herzlichen Grüßen

Christian Werke, Ortsvereinsvorsitzender

4 Fragen an unseren Landtagsabgeordneten Heiner Illing



Was treibt Dich an, für den Landtag zu kandidieren?

Verantwortung zu übernehmen, war ich schon immer gewohnt – ob als Ortsbürgermeister oder leitender Angestellter in der Industrie. Nach der Wahl unseres Landrates Heiko Sippel stand ich vor der Entscheidung mein Berufsleben hinter mir zu lassen und nach Mainz zu wechseln. Hätte ich abgelehnt, wäre unsere Region im Landtag nicht mehr vertreten gewesen. Diese Entscheidung war, mit Abstand betrachtet, genau richtig! Landtagsarbeit erfordert viel Empathie und sollte in erster Linie Arbeit für die Region und die Menschen dort sein. Ich glaube hier unterschreibe ich mich von Mitbewerbern. Diese Arbeit der letzten Monate würde ich gerne im Dienste Rhein Hessens fortführen.

Wie sieht der Alltag eines Landtagsabgeordneten aus?

Den klassischen Landtagsalltag durfte ich bisher nur wenige Wochen erleben. Normalerweise sind die Dienstage, Mittwoch und Donnerstag für Arbeitskreise, Ausschüsse und Parlamentsarbeit in Mainz „reserviert“. Montag und Freitag ist man dann entweder im Wahlkreis unterwegs oder erledigt Büroarbeit. Dies war auch in den ersten beiden Monaten so – aber dann schlug Corona zu... Seither findet der größte Teil des Austauschs über Telefon- und Videokonferenzen statt. Auch persönliche Kontakte sind bei uns, wie bei praktisch allen Bürger*innen stark eingeschränkt. Trotzdem schaffe ich es mich bei fast allen Bürgermeister*innen im Wahlkreis vorzustellen. Ebenso konnte ich einige Betriebsbesuche durchführen, alles halt mit „angezogener Handbremse“. Einen Großteil der Arbeit macht seit April letzten Jahres die Unterstützung von Bürger*innen und Betrieben in Corona-Fragen jedwelter Art aus. Meist gilt es hier Kontakte herzustellen oder in Ministerien Nachfragen vorzunehmen.

Was können die Wählerinnen und Wähler konkret von Dir erwarten?

Mein Programm ist mit „Gut Leben in Rhein Hessen“ umrissen. Zunächst werde ich mich weiterhin für die Menschen und Betriebe, sowie die Entwicklung der gesamten Region im Mainz einsetzen. Uns ein Gehör zu verschaffen, ist mein Credo. Natürlich weiß ich noch nicht in welchen Ausschüssen ich im Falle meiner Wiederwahl tätig sein werde, würde mir aber wünschen, dass der Medien- und Verkehrs-/Wirtschaftsausschuss sowie Tourismus wieder dabei sind. Dort hat man unmittelbare Hebel, um auch hier etwas zu bewegen. Selbstverständlich steht meine Tür allen Bürger*innen, Arbeitnehmern und Betrieben immer offen.

Wofür würdest Du Dich - speziell bezogen auf die Ortsgemeinde Armsheim - einsetzen?

Gerade für Armsheim gibt es mehrere Ansätze. So ist zunächst die Bahnstrecke zu nennen. Eine Ertüchtigung, die eine engere Taktung und Verspätungen kompensieren kann, sind ebenso wie ein CO2-neutraler Zugbetrieb Themen, die ich gerne unterstütze. Wenn wir die Mobilitätswende wirklich wollen, dann müssen wir uns auch die Radwegeverbindungen vornehmen. Die Verbindungen Armsheim-Flonheim sowie Armsheim-Wallertheim sind überfällig. Ein letzter Punkt ist die Jugendarbeit. Wie können wir helfen, dass das neue Kitagesetz bestmöglich umgesetzt werden kann?

Natürlich freue ich mich aber auch auf weitere Anregungen.

Herzlichen Dank!



Landtagskandidat Heiner Illing zusammen mit Spitzenkandidatin Malu Dreyer und dem Ortsvereinsvorsitzenden Christian Werke